

der Gerichtsämter Grünhain, Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg u. Wildenfels, sowie der Stadtrathe aus Elterlein, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Böhmisch Reusstädtel, Schneeberg, Schwarzenberg, Wildenfels und Zwönitz.

Erzgeb. Volksfreund.

(5514)

Bekanntmachung.

Der hinter dem zeitlichen Rathregistrator **Franz Eduard Rosbach aus Eibenstock** unterm 25. d. Mts. erlassene Steckbrief, hat sich durch Aufgreifung ernannten Rosbachs erledigt. Eibenstock, am 28. Juni 1869.

Der Untersuchungsrichter am Königl. Bezirksgericht daselbst.
v. Wolf.

(5520—21)

Bekanntmachung.

Die zu dem Nachlasse des Schuhmachermeisters Christian Gottlieb Mehlhorn in Grünhain gehörigen Gegenstände an Kleidern, Wäsche, Betten, Meublement, Handwerkszeug, Schuh-Waaren und Materialien u. c., sollen

den 20. Juli 1869, von Vormittags 9 Uhr an,

in der Wohnung des genannten Erblassers gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das, dem diesfälligen Anschlag im hiesigen Amtshaus beigefügte Verzeichniß der Auktionsgegenstände hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Grünhain,
den 26. Juni 1869.

In Stellvertretung:
Müller, Assessor.

(5528—29)

Bekanntmachung.

Unbemittelte Aeltern hiesiger Stadt, welche ihre Kinder unentgeltlich impfen zu lassen wünschen, haben sich bei dem Impfarzt, Herrn Wundarzt Schramm, Montags Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhause zu melden. Schneeberg, am 28. Juni 1869.

Die Armendeputation.
Körner, Stadtrth.

Reißig-Auction im Gemeindewald.

Freitags, den 2. Juli d. J., sollen in dem Gemeindewalde

150 Schock kiefernes Büschelreißig

gegen baare Bezahlung versteigert werden. Zusammenkunft bei der Grenzbrücke auf der Wildbacher Straße, Vormittags 9 Uhr. Schneeberg, den 28. Juni 1869.

Die Walddeputation.
Hüttel, Stadtr.

(5526—27)

Bekanntmachung.

Nachdem die Abschätzung des Einkommens der hiesigen Einwohner, Behuf der diesjährigen Communal- und Schulanlagen erfolgt ist, liegt die Abschätzungsrolle zur Einsichtnahme eines jeden Contribuenten in dem ihm betreffenden Theile in hiesiger Rathsstube in der Zeit vom

1.—15. Juli dieses Jahres,

Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von halb 2 bis 4 Uhr aus.

Man bringt dieß mit dem Bemerken zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft, daß etwaige Reclamationen gegen die Abschätzungsbeiträge, bei Verlust des Reclamationsrechtes für das laufende Jahr, innerhalb der gedachten Frist bei dem Stadtrath anzubringen sind.

Schwarzenberg, am 28. Juni 1869.

Der Stadtrath daselbst.
Weidauer, Bürgermstr.

(5526)

Holz-Auction.

Im Bade zu Raschau sollen

Montag, den 12. Juli 1869,

von Vormittags 10 Uhr ab,

folgende, auf Witwebaer Forstrevier in den Bezirken: Hundsmarter, dürre Reithe, schwarzer Waldberg und Pöckelwald aufbereitete Hölzer, als:

- 2868 Stück weiche Stämme von 5 bis 11 Zoll Mittenstärke,
- 139 6ellige Klöcher von verschiedenen Stärken,
- 5½ Schock weiche Stangen von 5 und 6 Zoll unterer Stärke,
- 19½ Klaftern weiche wandelbare Scheite,
- 19½ Klöppel,
- 77½ weiche Reißigklaftern,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Oberförster Sinz in Raschau zu wenden.

Königl. Forstverwaltungsamt Schwarzenberg,
am 28. Juni 1869.

Blase.

Defez.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Preußen. Berlin, 26. Juni. Auch die Felder'sche Correspondenz erklärt, daß die Lage der Grundbesitzer in der Provinz Preußen eine mehr als bedrängte sei, so daß die Insolvenz fast schon als der normale Zustand erscheine.

In der hart geprüften, durch Nothstand decimirten Provinz Ostpreußen wird König Wilhelm am 15. September ein großes Fest veranstalten. Daß dies nicht den besten Eindruck macht, läßt sich denken. Vier ostpreussische Landtagsmitglieder lassen sich darüber in einem von der „Zukunft“ veröffentlichten offenen Briefe an den Landmarschall bitter aus. Sie erklären, daß sie sich an dem Feste nicht betheiligen können. Eine Provinz, die an allen Thüren bettelt, für welche in der ganzen Welt Almosen gesammelt wurden, in der täglich und stündlich die Classe der Proletarier sich vermehrt, dürfe ein derartiges Fest nicht feiern, wenn sie nicht die gerechtfertigt scharfe Kritik der Welt auf sich lenken will. Sodann seien aber auch die inneren politischen Zustände durchaus nicht geeignet, eine Betheiligung an diesem Feste zu gestatten.

Oesterreich.

Wien, 24. Juni. In mehreren hiesigen Blättern ist heute zu lesen, daß augenblicklich zwischen Frankreich und Italien ernstlich über die Rück-

kehr zur Septemberconvention verhandelt werde, und daß speciell Frankreich vollständig bereit sei, noch vor der Eröffnung des Concils seine Truppen zurückzuziehen. Ich habe Ursache, diese Meldung, so sicher sie auch auftreten möge, in Zweifel zu ziehen und umgekehrt zu glauben, daß Angesichts des Concils und der Ereignisse, welche aus den Beschlüssen desselben hervorgehen könnten, nicht bloß Frankreich fester als je entschlossen ist, seine Occupation ausrecht zu halten, sondern daß Italien in voller Würdigung der neuen Sachlage nicht eine eventuelle Action Frankreichs zu kreuzen, sondern seine eigene Action mit ihm zu combiniren sich bestimmt fühlen dürfte.

Wien, 25. Juni. Ein Schreiben des Papstes, welches an die theologische Fakultät der Universität Wien als Antwort auf deren Glückwunsch-Adresse zur Secundizfeier unterm 13. Mai ergangen, hat in folgenden Worten auf die in neuerer Zeit in Oesterreich erlassenen kirchlichen Gesetze Bezug genommen: „Zugleich können Wir nicht umhin, euch, geliebte Söhne, und eure Collegen dringend zu ermahnen, daß Ihr insgesammt mit aller Sorgfalt und allem Eifer die Interessen, Principien und Rechte Unserer heiligsten Religion, welche gegenwärtig dort (in Oesterreich) zu Unserem größten Schmerze und Schaden der Seelen so sehr verachtet und mit Füßen getreten werden, unerschrocken verteidigt.“

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Heute empfing der vorgestern hier eingetroffene

Bitte an Freunde der Jugend.

Bisher ist es Sitte gewesen, daß einzelne Lehrer mit ihren Schülern alljährlich einen Spaziergang unternahmen oder ihnen ein anderes bescheidenes Vergnügen bereiteten. So sehr auch hierbei die Ausgaben der Kinder in den bescheidensten Grenzen sich hielten, so konnten an einem solchen Vergnügen doch nur verhältnismäßig wenige, vorzugsweise Kinder bemittelter Aeltern, Theil nehmen, während die anderen meist mit traurigen und wehmüthigen, nicht selten wohl auch neidischen Blicken auf ihre glücklicheren Mitschüler und Mitschülerinnen sahen oder dieselben von ihrer Freude erzählen hörten. In dieser Ungleichheit liegt sogar für die wohlhabenderen Kinder selbst, sowie auch für die Lehrer ein drückendes Gefühl. Wenn nun in solcher Zurücksetzung der ärmeren Kinder die Versuchung zu Neid und Mißgunst nur zu leicht für diese gefährlich werden kann, eine gemeinschaftliche Freude aber gewiß in allen Kindern Dankbarkeit zu erzeugen und alle zu neuem Fleiß und Wohlverhalten anzuspornen vermag, wollen wir da nicht unserer Schuljugend, insbesondere der ärmeren, einmal zeigen, daß wir für sie auch ein Herz haben, und ihr eine **gemeinschaftliche Freude** bereiten, ein **allgemeines Schulfest** veranstalten, an welchem **alle** Classen ohne Unterschied Theil nehmen? Freunde der Jugend und der kindlichen Freude! Lasset uns zusammenwirken für ein solches allgemeines Schulfest, damit unsere Kinder, reich und arm, vornehm und gering, sich vereinigen können zu gemeinsamer Freude und sich auch einmal als ein zusammengehöriges Ganzes, als eine Gemeinschaft fühlen. Die Freude der Kinder und die Aeußerungen dankbarer Kinderherzen sind ja auch wieder eine wohlthunende Freude für uns Erwachsene.

Das unterzeichnete Lehrercollegium hält es für gerathen, daß ein Schulfest etwa zur Zeit des Bogelschießens stattfindet. Doch damit für die immerhin umfangreichen Vorbereitungen die nöthige Zeit gewonnen wird, so ist es wünschenswerth, daß schon jetzt **freiwillige Beiträge** in unserer Schulgemeinde gesammelt werden, und ist mit dieser Einsammlung der Schulbote **Landgraf** beauftragt, wie denn auch **jeder Lehrer** Gaben der Liebe, auch den kleinsten Beitrag, sei es an Geld oder anderen nützlichen Gegenständen, die sich vielleicht zu Prämien u. eignen, annehmen wird. Nach der Höhe der freiwilligen Beiträge, über welche seiner Zeit öffentliche Quittung erfolgen soll, würde es sich dann richten, ob und wie viel jedes Kind noch zu steuern hätte, und auch, ob für eine Erquickung mit Speise und Trank am Festtage gesorgt werden könnte. Mit einem noch zu bildenden Comité würde das Lehrercollegium die weiteren Vorbereitungen, sowie die Ordnung des Festes selbst, gemeinschaftlich besorgen.

Möge unsere Bitte um freiwillige Beiträge für ein allgemeines Schulfest überall geneigtes Gehör finden und sich auch in unserer Schulgemeinde das freundliche Wohlwollen gegen die Schule reichlich bethätigen, wo es gilt, den Kindern eine Freude zu bereiten. Gott aber, der fröhliche Herzen gern hat, wird gewiß auch die Freude segnen an unseren Kindern und an uns.

Lößnitz, den 27. Juni 1869.

Das Lehrercollegium der Bürgerschule.

Hilfsgeistl. Hugo Schäfer, Schuldirector.

Abonnements - Einladung.

Mit dieser Nummer schließt das 2te Quartal und beginnt mit dem 1. Juli ein neues Abonnement auf den

„Erzgebirgischen Volksfreund,“

welcher hier durch die Expedition und auswärts durch alle Postanstalten, Expeditionen und Boten zu beziehen ist. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 16 Ngr. und werden die geehrten Abonnenten ersucht, nur gegen gedruckte Quittung den Abonnementsbetrag zu entrichten.

Schneeberg.

Die Expedition des Volksfreundes.

Landwirthschaftlicher Verein in Niederzwickau,

Sonntag, den 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zum Lehngericht. Herr Kreissecretär Richter aus Chemnitz wird einen längeren Vortrag halten, worauf die Herren Vereinsmitglieder, sowie auch Nicht-Mitglieder besonders aufmerksam macht

der Vereinsvorstand:

Bachter Ludwig.

(5371—82)

Ferd. Ehrler & Bauch,

Zwickau.

Kohlenversandtgeschäft.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Wechsel-Incasso und Wechseldomizil

à 1/6 0/0.

Die Zwickauer Schönfärberei, Modedruckerei u. Waschanstalt

erlaubt sich geehrten Interessenten bei vorkommender Veranlassung unter Hinweis auf die Vielseitigkeit des Gebotenen angelegentlichst zu empfehlen.

Färberei

getragener Kleidungsstücke, sowie neuer Stoffe jeder Art, welche das Umfärben nöthig haben, in Seide, Wolle, Baumwolle, Sammet, Bänder, Tuch und Modestoffe, Möbel-Überzüge u.

(5432—34)

Druckerei

von dergleichen seidenen, wollenen, baumwollenen und gemischten Stoffen in den neuesten geschmackvollsten Mustern mit ächten Dampf- und Mineral-Farben. — Für feinere Zeuge **Gold- und Silberdruck** (ganz neu).

Wäscherei

von weißen, weißgrundigen und bunten Stoffen, in Wolle und Seide, von Herren- und Damen-Garderobe, Teppichen, Gardinen u., welche Pressen und Glanz-Appretur erfordern.

Appretur

von Geweben jeder Art, Glanz-Appretur für Tafelzeuge, Möbel- und Rouleaux-Stoffe.

Dringende Aufträge für Trauer u. werden ganz besonders berücksichtigt, wie überhaupt allgemein die kürzesten Lieferfristen eingehalten und die billigsten Preise berechnet werden.

Musterkarten mit den neuesten Dessins und Farben liegen zur gefälligen Einsicht bereit für **Schneeberg** und **Umgegend** bei **Frau Wilhelmine Funke**, wohnhaft bei Herrn Barbier Seidel, Fleischergäßchen.

(5523—24)

Auction.

Auf Anordnung des Königl. Gerichtsamtes allhier, sollen nächsten

Sonabend, den 3. Juli dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr, in der Schankwirtschaft des Herrn Richard Stiehler allhier, 1 Duzend ziemlich gute Rohrstäbtle, 20 Stk. leere Biertonnen, eine Parthie Hacken u. s. w., gegen sofortiger Baarzahlung an den Meistbietenden durch den Unterzeichneten versteigert werden.

Solches wird für Ersehungslustige hiermit bekannt gemacht.

Schwarzberg, den 24. Juni 1869.

Eduard Stegl, Localrichter.

Gasthofs-Verkauf.

Die Unterzeichnete beabsichtigt ihren, in Carlsfeld b. Eibenstock gelegenen, sehr frequenten Gasthof mit erst kürzlich neuerbautem schönen großen Tanzsaal und ca. 10 Nr. — Qu.-Rth. in unmittelbarer Nähe desselben gelegenen, in gutem Zustande erhaltenen Feld und Wiese, sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Carlsfeld b. Eibenstock, den 28. Juni 1869.

Friederike verw. Börner.

Die Sparkasse zu **Schneeberg** ist täglich von Vorm. 8—12 Uhr und Nachm. von 2—6 Uhr geöffnet.

Das Baden in Schneeberg am 4. Juli haben Hr. **Jacobi, Windisch und Tippner.**

Redaction, Druck und Verlag von **E. W. Gärtner** in Schneeberg, Schwarzberg und Lößnitz.

Amtsblatt
der Gerichtsämter
bain, Johanngeorg
Schwarzberg u.
feld, sowie der St.
Kur, Elsterlein, O.
Gartenstein, Joh.
genstadt, Lößnitz, R.
Schneeberg, Schwar
Wilsenfeld und

(2287—89)

Nachber

den gefälligen
bachte Entwurf
auch werden zu
etwas einzuwen

bei dem unterz
gegen dritte B
legen ist.

Schw

(5546)

Die

in unserer Ra
gemacht.

Lößn

(5548)

Bom

ist die Hundef

(4940)

Me

zins auf das
Sch

ist eine ganz
aber die Cor
gung der rep
entschließen
der mehrköp
fest. War
wurde bekann
die sechzig
wände gege
glaubte mit
Blashalter f
sich, den R
thums auszu
unter der R
functioniren
der Titel „S
dieser Regen
bracht zu
eben in der
einen König
gerung des
den kann,
Souveränität
lar, Drenf
Republiken,
zugesagt, al
der Gewisse
publikanisch
mehr politis
im Grunde
selben nach
Wie
regelmäßige
General Br
an die Sei
ihn die M
genommen
ändert. W
jezt Regen
gen Jahre
tes regiert,
Macht und
sächlich dar
in Europa